

Vogtländischer Anzeiger.

3. Stück.

Plauen, Sonnabends den 15. Januar 1814.

Zeitungsberichte.

Die im vorigen Stücke erwähnte Proklamation des Fürsten von Schwarzenberg an die Franzosen ist folgenden Inhalts. „Franzosen, der Sieg hat die alliirten Armeen an eure Gränze geführt; sie sind in Begriff, sie zu überschreiten. Wir führen nicht gegen Frankreich Krieg; aber wir stoßen das Joch weit von uns, welches eure Regierung unsern Ländern auflegen wollte, die doch die nämlichen Rechte auf Unabhängigkeit, wie euer Land, haben. Obrigkeit, Eigenthümer, Landleute, bleibt bei euerm Heerd. Die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung, die Achtung für das Eigenthum, die strengste Kriegszucht werden den Durchmarsch und den Aufenthalt der alliirten Armeen bezeichnen. Sie sind von keiner Rachbegierde beseelt; sie wollen nicht Frankreich die unzähllichen Uebel zurückgeben, womit Frankreich seit 20 Jahren seine Nachbarn und die entferntesten Gegenden belästigt hat. In den Rathversammlungen der alliirten Monarchen herrschen andre Grundsätze und andre Absichten, als die, welche eure Armeen zu uns führten. Sie werden ihren Ruhm darin suchen, den Leiden Europas so bald als möglich ein Ziel zu setzen. Die einzige Eroberung, die sie wünschen, ist die Eroberung des Friedens, aber eines Friedens, der ihren Ländern, Frankreich und Europa einen wahren Ruhestand zusichert. Wir hoffen ihn zu finden, ohne den französischen Boden zu betreten; jetzt kommen wir, um ihn daselbst zu suchen. Gegeben im Hauptquartier zu Lörrach d. 21. Dec. 1813. Der Feldmarschall Fürst v. Schwar-

zenberg, Oberbefehlshaber der großen alliirten Armee.“ — — Der Gen. von Fauenzien hat sich von Torgau nach Wittenberg begeben, welches bei Abgang des Couriers in Flammen gestanden haben soll. — Zwei am 7. d. durch Nürnberg passirte russ. Stabsofficiers bringen die Kapitulation von Danzig ins Hauptquartier ihres Kaisers; die noch aus 16000 Mann bestehende Garnison ist kriegsgefangen und geht nach Rußland. — Die Unterhandlungen des Kronprinzen von Schweden mit Dänemark schienen sich zerschlagen zu wollen, indeß erregte die Entlassung der beiden dänischen Minister v. Schimmelmann und v. Reventlow neue Hoffnungen, die noch dadurch erhöht worden sind, daß Herr v. Bröcke, als dän. Abgeordneter, am 24. Dec. im Hauptquartier des Kronprinzen zu Kiel erschienen, sogleich zu einer Privataudienz gelassen und sodann auf den Abend Cour angefragt worden ist. Der Waffenstillstand war auf Verlangen des Königs von Dänemark bis zum 6. Jan. verlängert worden. Am 18. wurde zu Hamburg vom Marsch. Davoust bekannt gemacht, daß vom 19. an alle Thore und auch die Häfen gesperrt wären, und daß diejenigen, welche sich nicht auf 6 Monate verproviantiren könnten, so wie alle nicht in Hamburg Geborne binnen 48 Stunden die Stadt räumen mußten; die Zahl der auf diese Weise freiwillig Ausgewanderten oder mit Gewalt Vertriebenen, worunter besonders alle junge kräftige Mannschaft begriffen war, soll sich auf 35000 belaufen. Nach Aussage eines am 4. Jan. durch Augsburg gegangenen Couriers aus dem Hauptquartier der Verbündeten, wäre Hamburg be-

freit